

184/203 1761 Januar 21.

Gedruckte «Post- und Ordinari Schaffhauser Mittwochs-Zeitung»

D Ausgabe Nr. 6 vom 21. Januar 1761.¹

MARS
im Schiessou in schiess zu
Ianus Tempet.

Num. 6.

Post- und Ordinari Schaffhauser Mittwochs-Zeitung.

Vom 21. Jenner, 1761.

Wien, vom 14. Jenner.



Der Herr Feld-Marschall, Graf von Daun, seit deme es mit Dero Berwundung so erwünscht sich gebessert, arbeiten gegenwärtig mit allem Eifer an allen vor kommenden Geschäften, und, wie die Rede gehet, werden Se. Excellenz schon zu Ende künftigen Monats wieder zur Armee sich erheben. Da indessen im Felde bey diesen Winter-Tagen nichts zu thun ist; so rüset man sich mit Eunst und Eifer, die Campagne im künftigen Frühling bey Zeiten zu eröffnen. Am vorigen Sonntag sind 800. berittene Carlstädter von der Armee in Sachsen hier vorbey naher Hause gegangen. Von eben dieser Nation sind auch einige 1000. Fußgänger im Rückmarsch. Hingegen wird der Abgang dieser Truppen ersetzt werden, durch eine gleiche Anzahl anderer, die würcklich in Bereitschaft stehen, auf den 1. künftigen Monats den Marsch naher Sachsen anzutreten. Unsere Werbungen so wohl für die Reuterey als für das Fuß-Volk finden einen ungemeinen Zulauf der schönsten Mannschaft. Es kommen auch viele Herrn Officiers mit Commandirten verschiedener Regimenter an, um die Neu-geworbenen abzuholen. Se. Königl. Hoheit Erz-Hertzog Carl, welche zwar von den Kinder-Blattern gänzlich hergestellt, und frey gesprochen worden, sind ganz unvermuthet, wider in so schlimme Umstände verfallen, daß Hoch-Dieselbe noch gestern Nachmittags mit den Hochwürdigsten Sacramenten versehen worden. Ganz Wien trauret um diesen geschickten und sehr gnädigen Prinzen.

Berlin, vom 4. Jenner.

Die Werbungen in allen unsers Königs Landen gehen mit so erwünschtem Erfolg von statten, daß bereits mehr Leute da sind, als man nöthig hat, die Regimenter und andere Corps Sr. Maj. Armee zu ergänzen. Es wird noch überdas ein ganz neues Regiment leichter Reuterey aufgerichtet werden, welches 4. Escadrons stark seyn muß. Herr von Glasenap, welcher aus Herzogl. Württembergischen Diensten in die unsrige übergetreten, soll darüber das Commando haben. Er hat bereits die nöthigen Werb- und andere Gelder, um genugsame Pferde anzuschaffen. Als unser König durch Dero Minister in Danzig benachrichtiget worden, daß der Russische Abgesandte alda, im Nahmen der Kayserin, seiner Souverainin, um die Erlaubnis angefühet habe, eine gewisse Quantität Kriegs- und Mund-Provision zum Unterhalt der in der Gegend Marienwerder vertheilten Russischen Truppen zu ermeltem Danzig ausladen zu dürfen; so haben Ihro Maj. schleunig einen Courier an Dero Minister abgeschicket, mit Befehl, dem Danziger Magistrat die schriftliche Vorstellung zu thun, wie es schnur-gerade der Neutralität zuwieder wäre, welche die Stadt ergriffen hätte, wann E. Hochweiser Magistrat in solthanes Begehren einwilligen würde. Man besorget inzwischen, es möchte die Erlaubnis bereits ertheilet seyn, ohnerachtet, nach Briefen von guter Hand, ein grosser Theil der Regierungs-Gliedern darwieder sich gesetzt, welche so gar durch den König von Vohlen aufgemuntert worden, zu dieser Ausschiffung die Hände zu bieten. Es ist indessen ohnschwehr einzusehen, daß, wann die Stadt Danzig nicht entsprechen sollte, die Russen ohnmöglich lange in ihren Cantonnirungen in denen Gegenden von Marienwerder halten könnten, sondern genöthiget seyn würden, sich gänzlich naher Vohlen zu ziehen. Wir warten demnach mit Verlangen, was das eingegebene Memorial unsers Ministers an den Magistrat zu mehr ermeltem Danzig für eine Würckung hervor bringen werde.

Aus dem Brandenburgischen, vom 5. Jenner.

Die hienige Kriegs-Anstalten sind ungemein ernsthaft. Unsere Kräfte sind nicht so erschöpft, als die Feinde glauben. Se. Maj. werden daher mit weit stärkeren Armeen, und vielleicht auch früher, als wir es anfänglich selbst hoffen können, im Felde erscheinen. Die

¹ Vgl. Blaser/Schweizer Presse 785.